

Branchen | China | Solarenergie

Politische Ziele

China drängt bei neuen Solarprojekten zunehmend auf Netzparität. Seine Ausbauziel für PV-Projekte im Rahmen des 13. Fünfjahresprogramms bis 2020 hat es längst erreicht.

23.09.2020

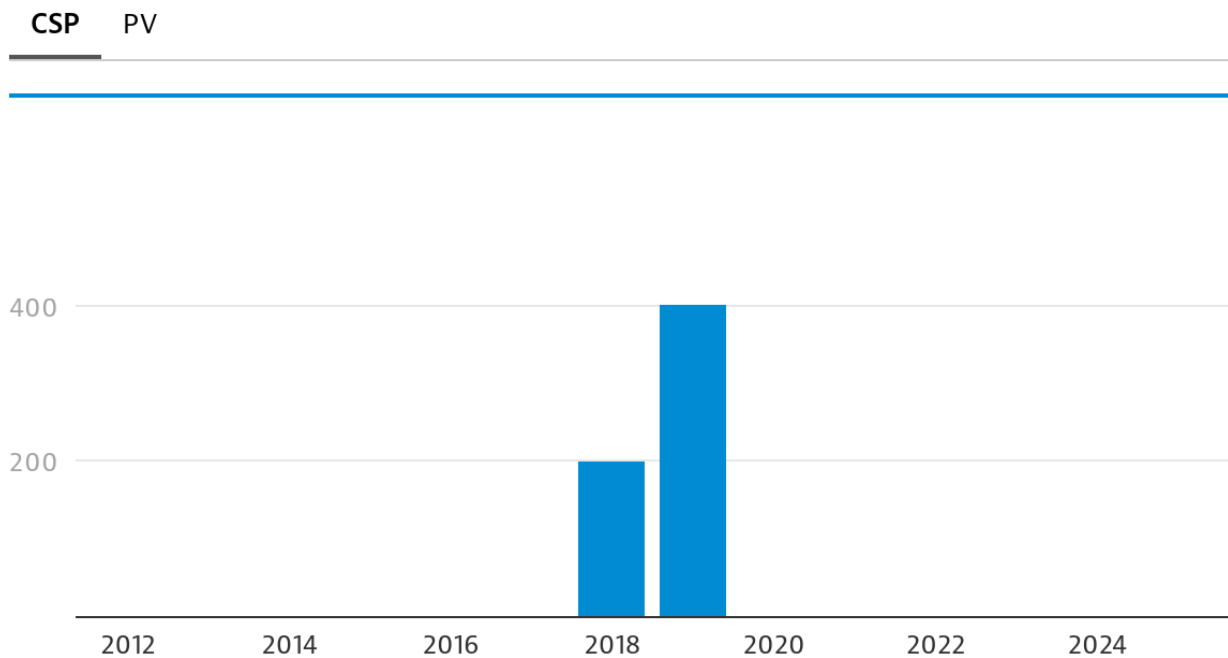
Von Corinne Abele | Shanghai

"Geordneter Ausbau" von Solarkapazitäten angestrebt

Chinas Solarindustrie und -markt zählen weltweit zur Spitze. Doch längst ist der Kapazitätsausbau mit allen (auch finanziellen) Mitteln nicht mehr Ziel Nummer Eins der Regierung in Beijing. Vielmehr sollen Wind- und Solarprojekte eher früher als später Netzparität erreichen. Bereits seit 2018 hat die Regierung durch einen abrupten temporären Genehmigungsstopp sowie durch eine deutliche Absenkung der garantierten Einspeisetarife eine Verlangsamung neuer Solarinstallationen bewusst in Kauf genommen.

Die nationale Energiebehörde (National Energy Administration - NEA) unter der Nationalen Entwicklungs- und Reformkommission (National Development and Reform Commission - NDRC) hat in ihren im Juli 2020 veröffentlichten "Energy Sector Work Guiding Opinions" denn auch vor allem den "geordneten" Ausbau neuer Solarkapazitäten betont. Es geht zunehmend um Qualität und Wettbewerbsfähigkeit, um Finanzierbarkeit für Anbieter und Kunden. Insgesamt kamen 2019 in China mit 30 GW deutlich weniger neue PV-Installationen hinzu als 2018 (44,3 GW). Trotz Covid-19 prognostizierte Asia Europe Clean Energy (Solar) Advisory (AECEA) im August 2020 einen ähnlichen Zuwachs für das Gesamtjahr von rund 30 GW. Im ersten Halbjahr 2020 wurden nach Zahlen der NEA 11,52 GW zugebaut.

Chinas installierte und prognostizierte Solarkapazität 2012 - 2025 (in Megawatt)



* Die Prognose von 2020 bis 2025 basiert auf dem Durchschnitt der CPIA-Prognosen bei konservativem und optimistischem Szenarium.

Quelle: CEC (China Electricity Council), NEA (National Energy Administration), CPIA (China Photovoltaic Industry Association), CSP Focus

[Auf Datawrapper anschauen](#)

Wie weltweit ist auch in China die Verringerung des CO₂-Ausstoßes 2020 angesichts von Covid-19 in den Hintergrund gerückt. Dabei hat China sein ursprünglich bis 2020 angestrebtes Ziel von 15 Prozent nicht-fossiler Energieträger (inklusive Kernkraft) am gesamten Primärenergieverbrauch mit 14,3 Prozent bereits 2018 erreicht. 2019 belief sich der Anteil erneuerbarer Energie (EE – nach chinesischer Definition: Wind, Solar, Wasser, Biomasse und Atomkraft) auf 27,9 Prozent der Stromerzeugung.

Solaranteil an der Stromerzeugung im Jahr 2019 (in Terawattstunden und in Prozent)

	Stromerzeugung	Anteil
Kohle/Gas/Öl	5045	67,8
Wasserkraft	1301,9	17,5
Windkraft	405,7	5,5

POLITISCHE ZIELE

	Stromerzeugung	Anteil
Solar	223,8	3,0
Biomasse	111,1	1,5
Kernenergie	348,7	4,7

Quelle: China Electricity Council (CEC), National Energy Administration (NEA), GTAI Berechnung

China ist Unterzeichner des UN-Klimaschutzabkommens von Paris und will seine CO₂-Intensität bis 2030 um 60 bis 65% (auf Basis 2005) senken. Die Spitze der Treibhausgasemissionen soll spätestens 2030 erreicht sein. Branchenkenner gehen davon aus, dass der ursprünglich anvisierte Beitrag erneuerbarer Energien zum Energieverbrauch von 20 Prozent im Jahr 2030 gemäß Ankündigungen der Regierung auf 30 bis 40 Prozent hochgesetzt werden dürfte. Im Vergleich zu Solar und Wind erfährt inzwischen Wasserstoff als Energieträger erhöhte Aufmerksamkeit. Dies dürfte auch das nächste 14. Fünfjahresprogramm (2021 bis 2025) widerspiegeln, das derzeit erarbeitet wird. Experten halten es für möglich, dass es erstmals keine konkrete Zielsetzung für erneuerbare Energie enthalten könnte, was einem Paradigmenwechsel gleichkäme.

Dieser Beitrag gehört zu:

[Solarprojekte mit Netzparität setzen neuen Standard](#)

Mehr zu:

China
Solarenergie / Energie, übergreifend
Branchen

Kontakt

Christina Otte

Wirtschaftsexpertin

 +49 228 24 993 323

 [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2021 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

POLITISCHE ZIELE